Signatur:	2026.SR.0352
Geschäftstyp:	Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende:	Michael Ruefer (GFL)
Mitunterzeichnende:	Tanja Miljanović, Mirjam Roder
Einreichedatum:	29. Oktober 2026

Kleine Anfrage: Rampendosierung – die nächste Belastung für den Ostring?; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat der Gemeinderat Kenntnis von den Plänen / Überlegungen des ASTRA bzgl. Rampendosierungen rund um die Stadt Bern?
2. Wie steht er zu den Überlegungen des ASTRA?
3. Wie schätzt er das Risiko der Realisierung solcher Rampendosierungen an den drei genannten Autobahnanschlüssen ein?

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:
Der Gemeinderat hat Kenntnis von den Überlegungen des Bundesamts für Strassen (ASTRA); die Stadt wurde jedoch bislang vom ASTRA nicht offiziell zu möglichen Rampendosierungen an Autobahnzufahrten auf Stadtgebiet einbezogen.

Zu Frage 2:
Der Gemeinderat anerkennt die Hoheit des ASTRA auf den Nationalstrassen und er kann dessen Überlegungen zur Stauverhinderung auf den Nationalstrassen nachvollziehen. Allfällige Massnahmen dürfen jedoch nicht einseitig zulasten des angrenzenden Strassennetzes erfolgen. Einem zusätzlichen Rückstau auf dem städtischen Strassennetz steht der Gemeinderat deshalb kritisch gegenüber.

Zu Frage 3:
Es entspricht der gelebten Realität, dass Verkehrsmanagementaufgaben an den Schnittstellen zwischen National- und Kantonsstrassen sowie dem städtischen Strassennetz gemeinsam von allen drei Strasseneigentümer*innen bearbeitet werden. Zu dieser Verbundaufgabe gehören insbesondere auch Standortplanungen von Ampeln an Autobahnzufahrten, die Prüfung der baulichen Machbarkeit sowie die Überprüfung der Auswirkungen auf das städtische Strassennetz. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass die Stadt Bern seitens ASTRA eingebunden wird, sobald konkrete Projekte ausgearbeitet werden.

Bern, 18. November 2026

Der Gemeinderat